Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 20. Januar 1859. Nr. 32.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die Spekulanten waren auch heute noch durch die Artikel der gestrigen „Patrie" und der „Presse" beunruhigt. Die 3proz. eröffnete zu 69, 15, fiel auf 68, 80, stieg als Gerüchte von Unruhen in Italien dementirt wurden, auf 69 und schloß in besserer Haltung zur Notiz. Alle Werthpapiere waren ziemlich gesucht.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 69, 10. 4½pCt. Rente 96, 65. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 576. Kredit-mobilier-Aktien 810. Lombardische Eisenbahn-Aktien 530. Franz-Joseph 507.

London, 19. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅞.

Consols 95⅞. 1proz. Spanier 30¼. Mexikaner 19⅜. Sardinier 86½. 5proz. Russen 113. 4½proz. Russen 100¼.

Der Dampfer „Magdalena" ist aus St. Thomas mit 659,295 Dollars an Contanten eingetroffen.

Wien, 19. Januar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Stilles Geschäft. Neue Loose 98, —.

5proz. Metalliques 82, —. 4½proz. Metalliques 72, —. Bank-Aktien 955, —. Nordbahn 174, 50. 1854er Loose 113, —. National-Anlehen 83, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 240, —. Kredit-Aktien 227, —. London 102, 90. Hamburg 77, 40. Paris 40, 90. Gold 102, —. Silber —, —. Elisabetbahn 85, —. Lombardische Eisenbahn 107, —. Neue Lomb. Eisenbahn 113, —.

Frankfurt a. M., 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Mattere Haltung in österreichischen Bankaktien; Kreditaktien und Nationale beliebter.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 147½. Wiener Wechsel 113⅝. Darmst. Bank-Aktien 230½. Darmstädter Zettelbank 226. 5proz. Metalliques 77¾. 4½proz. Metalliques 68¼. 1854er Loose 107½. Oesterreichisches National-Anlehen 78½. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 272. Oesterreich. Bank-Antheile 1084. Oesterr. Kredit-Aktien 258¼. Oesterreich. Elisabet-Bahn 182¼. Rhein-Nahe-Bahn 59⅜. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 19. Januar, Nachmittags 2½ Uhr. Börse matt.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 79½. Oesterr. Credit-Aktien 108. Vereins-Bank 98. Norddeutsche Bank 83¾. Wien —, —.

Hamburg, 19. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ohne irgend welche erhebliche Veränderung. Oel unverändert und stille. Kaffee 3700 Sack Santos schwimmend, Preise unbekannt. 3700 Sack Domingo à 5⅛ bis 5¼ loco verkauft. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 19. Januar. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 19. Januar, 1 Uhr 20 Min. Mittags. Vergangene Nacht ist das große Brauerei-Gebäude der hiesigen Aktien-Bierbrauerei-Gesellschaft zum Feldschlößchen, mit Ausnahme des zum Theil erhaltenen Sudraumes, total niedergebrannt. Das Gebäude ist bei der sächsischen Landes-Immobiliar-Brandkasse, der Inhalt bei der dresdener und aachen-münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert. (S. Deutschland.) (B. B. Z.)

Paris, 19. Jan., Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der König von Neapel 89 politische Begnadigungen bewilligt habe. Die neapolitanische Regierung hat von diesem Gnadenakte das französische Gouvernement in Kenntniß gesetzt.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

L. C. C. **Berlin,** 19. Januar. Die Adreß-Kommission des Hauses der Abgeordneten hat sich heute konstituirt. Vorsitzender ist für diese Kommission nach der Geschäftsordnung immer der Präsident des Hauses; zu seinem Stellvertreter ist Abg. v. Vincke (Hagen) gewählt, zum Schriftführer Ambronn, zu dessen Stellvertreter v. Arnim (Prenzlau), Referent ist Simson. Morgen hält die Kommission Sitzung; der Ministerpräsident wird dazu eingeladen werden. Ein Entwurf zur Adresse, wie es heißt vom Abg. Simson herrührend, wird wahrscheinlich schon morgen vorgelegt. Von hervorragendster Wichtigkeit verspricht die Frage zu werden, ob (wie v. Vincke und Genossen wollen) in Erwiderung auf den Passus der Thronrede von den „deutschen Herzogthümern" in der Adresse Schleswig namentlich erwähnt werden soll oder nicht. Letzteres soll der Ansicht der Fraktionen Mathis und Reichensperger entsprechen. Die Fraktion Arnim-Heinrichsdorf (jetzige Linke) ist, wie man sagt, überhaupt gegen den Erlaß einer Adresse. — Eine Plenarsitzung des Hauses der Abgg. findet morgen nicht statt.

Berlin, 19. Januar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Stadtverordneten Heinrich Walther Kamp zu Elberfeld, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als fünften unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Elberfeld für die gesetzliche sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem Ingenieur G. Simony in Berlin ist unter dem 17. Januar 1859 ein Patent auf eine Vorrichtung an der Steuerung der Dampfmaschine zur Hervorbringung einer selbstthätigen variablen Expansion, in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung und ohne Jemand in Anwendung bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preußischen Staats ertheilt worden.

Der bisherige Privatdocent Dr. Anton Springer zu Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Universität daselbst, so wie der praktische Arzt Dr. Willems zu Abendorf zum Kreisphysikus des Kreises Rheinbach; desgl. der Wundarzt erster Klasse Furch zu Camenz zum Kreiswundarzt des Kreises Frankenstein, und der Thierarzt erster Klasse Karl Friedrich Gustav Albrecht zum Kreis-Thierarzt in dem Kreise Usedom-Wollin des Regierungsbezirks Stettin ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem Kapitän zur See à la suite, Prinzen Wilhelm zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königlicher Hoheit ihm verliehenen Großkreuzes des Ludwigsordens zu ertheilen.

Berlin, 19. Januar. Nach Mittheilungen, welche uns aus Rom vom 11. Januar zugehen, setzten Ihre Majestäten der König und die Königin, trotz des außerordentlich kalten Wetters, ihre täglichen Spazierfahrten fort, die sich sogar bis weit in die römische Campagna erstreckten. So fuhren Allerhöchstdieselben neulich, nach dem Besuche der Villa Spada, noch nach Castel Giubileo, das von Bonifacius VIII. 6 Miglien vor den Thoren in der Nähe des alten Fidenae erbaut wurde. Auch die Villa Borghese wurde wiederholt besichtigt, deren Garten durch die Municifenz des Fürsten täglich offen steht. Am 5. Abends wurde das Kolosseum auf Kosten eines Engländers mit bengalischem Feuer erleuchtet, welchem Schauspiel Ihre Majestäten der König und die Königin aus den Fenstern des Palastes Cafarelli zusahen. In der auf dem Kapitol gelegenen Kirche Ara Coeli wurden während der Weihnachtsoktave sogenannte Kinderpredigten gehalten. Ihre Majestät die Königin wohnte denselben einmal bei und besichtigte zugleich die Krippenausstellung in derselben Kirche. Bei Besteigung der Kuppel der Peterskirche wurden dort für den Prinzen Albrecht und die Prinzessin Alexandrine marmorne Gedenktafeln eingemauert, auf denen der Name der hohen Besucher und das Datum des Tages stand. Seit dem 9. Januar hatte man in Rom Eis an den Fontainen, ja in der Nacht vom 10. sogar an den Fenstern, und es wehte eine schneidende Tramontane. (St.-A.)

Berlin, 19. Jan. [Hofnachrichten.] Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Frau Prinzessin von Preußen begaben sich gestern Abend 9½ Uhr in das Hotel des Handelsministers v. d. Heydt und beehrten mit Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Prinzen und der Frau Prinzessin Karl und anderen Mitgliedern des hohen Königshauses dessen Soiree mit Höchstihrer Gegenwart. Etwa um 12 Uhr zogen sich Ihre königl. Hoheiten aus der ebenso glänzenden als zahlreichen Gesellschaft zurück. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben befohlen, daß die Assemblee, welche morgen Abend in Höchstseinem Palais stattfinden sollte, wegen des inzwischen erfolgten Ablebens des Gesandten Grafen v. Hatzfeldt acht Tage aufgeschoben werde. Aus diesem Grunde ist allen bereits geladenen Gästen wieder abgesagt worden. — Ihre k. Hoh. die Frau Prinzessin von Preußen machte bereits heut Vormittag, von der Hofdame Gräfin v. Hacke begleitet, der verwittweten Gräfin v. Hatzfeldt einen Kondolenz-Besuch.

Der diesseitige Gesandte am kaiserlich französischen Hofe, Graf v. Hatzfeldt*), welcher bald nach seiner Ankunft hierselbst an der Lungenentzündung erkrankte, ist heut Früh um 5 Uhr verstorben. Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten und den übrigen hohen Herrschaften wurde von dem erfolgten Ableben des Grafen sofort Anzeige gemacht.

Sicherem Vernehmen nach hat sich der evangelische Ober-Kirchen-Rath über die Grundsätze, von welchen die kirchliche Mitwirkung bei der Trauung von Geschiedenen abhängig zu machen ist, in einem Immediat-Berichte vom 4. Mai 1857 ausgesprochen und hat diese Grundsätze, als kirchenregimentlich begründet, bisher ununterbrochen in den an ihn gelangenden Rekursfällen zur Geltung gebracht. Die durch einzelne Zeitungscorrespondenzen hervorgerufene Annahme, als habe der evangelische Ober-Kirchenrath in jüngster Zeit sich zur Aenderung seines bisherigen Verfahrens bewogen gefunden, entbehrt demgemäß jeden Grundes. (Pr. Z.)

Deutschland.

Dresden, 19. Januar. Heute in den frühesten Morgenstunden ist das Brauereigebäude des Feldschlößchens (einer Aktiengesellschaft gehörig) niedergebrannt. Das Feuer ist kurz vor drei Uhr, wie man vernimmt, durch das Zerspringen der Brau-Esse in der nach der Stadt zu gelegenen Ecke des Gebäudes entstanden. Das zerstörende Element verbreitete sich mit wüthender Hast schnell über den obern Theil des Gebäudes dem stark aus Südwesten wehenden Winde entgegen, der die auf den Böden lagernden Vorräthe als glühende Asche, einem Brillantfeuerregen gleich, nach den sog. Meinert'schen Garten-Anlagen, dem böhmischen Bahnhofe und später nach der großen Plauenschen-Gasse zu trieb. Für das Etablissement selbst war diese Richtung des Windes insofern günstig, als dadurch die übrigen hierzu gehörenden Gebäude, so wie das hinter diesen liegende Vorwerk u. s. w. gewissermaßen geschützt waren und zur Unterbringung der aus dem in Flammen stehenden Gebäude geretteten Habseligkeiten des Personals ꝛc. dienen konnten. Spritzen (auch Landgemeinden hatten die ihren geschickt) waren viele an der Feuerstelle, doch wurden nur wenige und diese erst später in Thätigkeit gesetzt, da das in Flammen stehende Gebäude nicht zu retten war, mit anderen aber nicht in unmittelbarer Verbindung stand und somit weitere Gefahr nicht drohte. Leider ist auch dieser Brand nicht ohne weiteren Unglücksfall abgegangen. Ein Schornsteinfeger ward beim Retten von einem herabstürzenden Stück Sims getroffen und nicht unbedeutend am Hinterkopfe verletzt. — Die Einrichtungen und Vorräthe waren bei der Dresdener und der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert. (Dr. J.)

Neustadt a. H., 16. Jan. Der Prinz der Niederlande ist gestern Abends, auf seiner Rückreise von Paris nach dem Haag, hier durchgereist. Dem hohen Herrn ist hier eine kleine Unannehmlichkeit begegnet. Es konnte nämlich seine Ankunft in Ludwigshafen, wo der Prinz das Nachtlager halten wollte, nicht auf telegraphischem Wege mitgetheilt werden, weil ein Bubenstreich kurz vorher die Telegraphen-Drähte durchgeschnitten und die durchschnittenen Drähte noch obendrein gestohlen hatte. Dieser Bubenstreich ist zwischen der Station Haßloch (2 Stunden von hier) und der Station Böhl jetzt schon zum zweiten- oder drittenmale vorgekommen. Aber das letztemal war die Sache doch am tollsten. Es sind nämlich circa 80 Meter Telegraphen-Drähte abgeschnitten und gestohlen worden.

Italien.

Padua, 13. Januar. Durch die energischen Maßregeln, welche von den Behörden zur Verhütung von Ruhestörungen ergriffen wurden, ist die Ruhe gänzlich wieder hergestellt. Die in ihre Heimat gewiesenen Studenten verlassen schaarenweise die Stadt, und die Rückgebliebenen beeilen sich, auf der Polizei-Direktion Legitimations-Karten zu lösen, mit welchen, nach dem ergangenen Befehle, die einheimischen Studenten bis morgen Abend versehen sein müssen. Viele Studenten gehen absichtlich Cigarren rauchend umher, um den begegnenden Patrouillen dadurch gleichsam einen Beweis ihrer Sinnesänderung zu geben. Einige Verhaftungen sollen, wie man hört, vorgenommen worden sein, selbige sich aber auf einige aus Genua hergekommene Studenten beschränken. Zu der heute Nachmittags um 1 Uhr abgehaltenen großen Revue rückten 4 Bataillone Infanterie, 1 Bataillon Kaiser-Jäger, 1 Division von Graf Haller Husaren und 1 Fußbatterie aus. Die Bevölkerung war bei diesem militärischen Schauspiel sehr zahlreich erschienen und sprach unverhohlen ihre Befriedigung darüber aus, eine so ansehnliche Truppenzahl zur ferneren Aufrechthaltung der Ordnung im Bereiche der Stadt dislocirt zu wissen. Von Seite der kaiserlichen Polizei-Direktion wurden in Padua am 13. die folgenden Kundmachungen erlassen:

„1. In Folge Auftrags des Herrn Delegaten Sr. Excellenz des Herrn Statthalters wird hiermit angeordnet, daß alle Studirende, welche in die Stadt nicht zuständig sind, binnen 24 Stunden, und zwar pünktlich zwischen heute und morgen Abend, bis auf weitere Verfügung in ihre Heimath zurückzureisen haben. 2. Es wird zur Kenntniß der Bevölkerung gebracht, daß es der ernstliche Entschluß der Behörde ist, falls die Unordnungen, welche die Studentenschaft sich erlaubte, nach bereits ergangenen bezüglichen Ermahnungen und deshalb schon ergriffenen Maßregeln, noch fortdauern sollten, mit aller Strenge vorzugehen, und nöthigenfalls selbst zu der äußersten Strenge zu schreiten. Man hofft übrigens von der Treue der Bevölkerung, daß sie sich nicht nur von diesen Ruhestörungen ferne halten, sondern durch Mißbilligung des Vorgefallenen und geeignete Abmahnungen der Betreffenden sich bemühen werde, die k. k. Behörden in der Aufrechthaltung der von jedem guten Bürger gewünschten Ruhe und Ordnung zu unterstützen."

Padua, 13. Jan. Die Ruhe der Stadt Padua ist, in Folge der strengen Maßregeln von Seiten des Militärs, anscheinend wieder hergestellt. Man hat von den in der Universität eingeschlossenen Studenten 15 von den Rädelsführern verhaftet. Zwei davon waren assentirte Soldaten, die, beurlaubt, die Erlaubniß erhalten hatten, fortzustudiren; diese wurden augenblicklich an ihre betreffenden Regimenter abgeschickt; die anderen bleiben vorläufig in Untersuchungshaft. Zwei Kundmachungen, die noch gestern Abends angeschlagen wurden, stellten die Ruhe ganz her. Der Trotz und Terrorismus der Studenten ist völlig gebrochen, so daß man schon gestern Abends vielen Cigarrenrauchern begegnete. Viele Studenten gingen absichtlich Cigarren rauchend umher, um den Patrouillen dadurch gewissermaßen ihre guten Gesinnungen zu beweisen. Das Militär hat gestern, als es auf die Studenten in dem Universitätshofe feuerte, hoch geschossen, so daß kein Blut dort geflossen ist. Man erzählt indessen von zwei Studenten, die an anderen Orten von den Husaren, denen sie nicht Folge leisten wollten, zusammengehauen worden sind. Das hier liegende Husaren-Regiment Haller hat sich besonders energisch benommen; die Soldaten brannten vor Begierde, einhauen zu dürfen, und nur die Besonnenheit der Offiziere hielt sie zurück. Auch das Werbbezirks-Bataillon des 13. Infanterie-Regiments (Paduaner) hielt sich sehr gut; es bat eigens um den Patrouillen-Dienst und zeigte sich da, wo es nöthig war, entschlossen. Da Padua noch keinen Delegaten hat (der frühere Baron Fini wurde vor einigen Monaten pensionirt und noch kein neuer vom Kaiser ernannt), so hat der hiesige Divisionair Feld-Marschall-Lieutenant Melczer vorläufig das Stadtregiment übernommeu. Die ausgewiesenen Studenten, deren Zahl sich auf 1200 belaufen mag, verlassen nach allen Richtungen die Stadt. Natürlich ist die Universität durch die ergriffene Maßregel de facto geschlossen. Nie habe ich Padua in einer Nacht so ruhig gesehen als in der verflossenen! Alles Lärmen und Singen, das namentlich im Fasching oft die ganze Nacht hindurch zu hören ist, war gänzlich verstummt, und nichts unterbrach die ungewohnte Stille der Nacht, als der gemessene Schritt der einzelnen Patrouillen, die dann und wann, ungeachtet Alles schlief, durch die Straßen zogen. — 12 Uhr Mittags. So eben vernehme ich aus verläßlicher Quelle, daß die Husaren, als sie gestern vor der Universität einen größeren Trupp Studenten zum Auseinandergehen dreimal aufgefordert hatten und ein Papierballen gegen den Offizier geworfen wurde, scharf gefeuert haben. Der Haufe stob wie Spreu vor dem Winde auseinander, indessen hört man von keinem Todten; Verwundungen werden natürlich verschwiegen. Die Husaren haben übrigens gestern selbst einen kleinen Unfall gehabt: Lieutenant Baron Voncze, ein Hannoveraner und sehr beliebter junger Offizier, ist bei dem Führen einer Patrouille mit seinem ausgleitenden Pferde gestürzt und hat sich die rechte Kniescheibe gesprengt. Man hat, wie zu erwarten stand, heute Nacht, vor der Abreise der Studenten, noch verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Einige geben die Zahl der verhafteten Studenten auf 50, Andere auf 80 an. Auf dem Polizei-Paßamte sah ich eine große Menge Studenten, die sich Legitimationskarten holten, da jeder hierher zuständige Student bis morgen mit einer

---

*) Graf Maximilian Hatzfeld, zweiter Sohn des 1827 zu Wien verstorbenen Fürsten Franz Ludwig von Hatzfeld auf Trachenberg, und der Gräfin Sophie Friederike v. d. Schulenburg, Tochter des bekannten preuß. Ministers Grafen v. d. Schulenburg-Kehnert, war am 7. Juni 1813 geboren. Er betrat frühzeitig die diplomatische Laufbahn, und wurde am 1. Januar 1853 bei dem gegenwärtigen Kaiser der Franzosen als königl. preußischer außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister accreditirt, nachdem er schon längere Zeit bei der dortigen königl. Legation fungirt hatte. Der verewigte Graf war Wirklicher Geheimer Rath, Ritter des rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub, Ehrenkreuz erster Klasse des fürstlich hohenzollernschen Ordens, Ritter des badischen Zähringer Löwenordens erster Klasse, Maltheser-Ritter, des päpstlichen Gregorius-Ordens erster Klasse, des sicilischen Franzordens erster Klasse Ritter und endlich Großoffizier der französischen Ehren-Legion. Am 20sten Juni 1844 vermählt mit der Gräfin Rachel Elisabeth Pauline von Castellane, des Grafen Esprit Victor Elisabet Boniface von Castellane, Marschalls von Frankreich und Ober-Feldherrn von Lyon, Tochter, hinterläßt Graf Hatzfeld aus dieser Ehe sechs Kinder, von denen das jüngste erst vier Jahr alt ist. — Wie wir gestern bereits gemeldet, hatte sich nach einem sechstägigen, anscheinend glücklichen Verlauf der Krankheit in der Nacht zum Dinstag der Zustand des Grafen plötzlich wieder sehr verschlimmert. Im Laufe des gestrigen Tages wurde noch der Geh. Rath Dr. Schönlein zugezogen, indeß hielten die Aerzte die Gefahr nicht für so bedeutend. Während der Nacht aber trat ein Nervenschlag ein. Graf Hatzfeld erhielt um 3 Uhr Nachts von einem herbeigeholten Geistlichen der katholischen St. Hedwigs-Kirche die Sakramente, und war bis zum letzten Augenblick bei vollem Bewußtsein. (N. Pr. Z.)

solchen Karte versehen sein muß. — Um 1 Uhr soll die große Militärparade stattfinden. — 3 Uhr Nachmittags. Die militärische General-Revue, welche auf dem Prato della Valle abgehalten wurde, ist so eben vorüber. Es waren 4 Bataillone Infanterie, 1 Bataillon Kaiser-Jäger, 1 Division Husaren und 1 Infanterie-Batterie dabei zugegen. Da zahlreiche Patrouillen auch während der Revue die Stadt durchzogen, so hat die besonders versammelte Soldatenmenge der Bevölkerung allerdings imponiren können. Aus glaubwürdigem Munde erfahre ich so eben, daß noch fort und fort in aller Stille Verhaftungen vorgenommen werden. Es sollen über 100 Studenten der geschlossenen Universität Pavia, mehrere Emissaire und Studenten von Genua sich hier versammelt haben, um die hiesigen Studenten zu Excessen zu treiben. Die Begräbnißfeier war nur — der Anfang. Eine Menge anderer Gerüchte übergehe ich, da sie mir nicht verbürgt genug sind. Schon vorgestern erfuhr ich, daß unter den Studenten, die auf dem Kirchhofe versammelt waren, auch einer ihrer Professoren gewesen sei. Da ich den Namen nicht erfahren konnte, so überging ich die Sache mit Stillschweigen. Heute höre ich, daß der erwähnte Professor Josef Leva heiße und Geschichte vorgetragen habe. Er ist ein geborener Dalmatiner, hat in seinen Jünglingsjahren wegen Fälschung von Urkunden 5 Jahre schweren Kerker abbüßen und in Zara die Gassen kehren müssen. Nach überstandener Strafe gelang es ihm durch hohen Einfluß, den er sich zu erwerben verstand, als Suppleant und später sogar als Professor der Geschichte angestellt zu werden. Man behauptet hier allgemein, daß Leva eine Doppelrolle spiele und als geheimer Agent der Polizei wie als Revolutionär thätig sei. Daß die Regierung ihn protegirt, geht schon daraus hervor, daß sie ihm noch vorigen Herbst 300 Fl. zu einer sogenannten wissenschaftlichen Reise nach Spanien, die er unternahm, auszahlen ließ. (Pr. Z.)

Frankreich.

Paris, 17. Januar. Wenn der kaiserliche Neujahrswunsch den Zweck hatte, der öffentlichen Meinung in Frankreich und Europa an den Puls zu fühlen, und den Eindruck eines neuen Kriegsgetöses auf das allgemeine Nervensystem im voraus zu prüfen, so ist die Probe nicht sehr günstig ausgefallen. Die französische Bourgeoisie hat aufs Unzweideutigste ihren Schrecken über die neuen Lorbern kundgegeben, die man ihr in der Ferne zeigte.

Diese Erfahrungen sind nicht ohne Wirkung geblieben. Es tritt sichtbar ein gewisser Rückschlag hervor. Aber man darf nicht zu dem übereilten Schlusse gelangen, als seien damit die italienischen Pläne nun bereits aufgegeben.

Beachtenswerth bleibt freilich, daß fortwährend jeder casus belli in der italienischen Frage fehlt. Sich außerhalb der Verträge zu stellen und irgend einen Konflikt vom Zaune zu brechen, bleibt für Frankreich eine höchst mißliche Sache, und erschüttert die ganze Grundlage der auswärtigen Beziehungen, welche Louis Napoleon seit 10 Jahren mit der äußersten Anstrengung aufzubauen suchte. Umsonst suchte man den belgrader Streit zu einer Frage ersten Ranges anzublasen. Oesterreich ist klug genug gewesen, diese Anstrengungen abzuschneiden. Gestern ist aus Wien ein Courier mit der erwarteten Depesche des Grafen Buol angekommen. Oesterreich hat zwar nicht völlig glatt die Erklärungen abgegeben, die man verlangte, aber sich doch auf ein Gebiet begeben, auf welchem ihm schwer beizukommen ist. Die Depesche beginnt, so versichert man, mit der Erklärung, daß die österr. Regierung in ihrer Eigenschaft einer Grenzmacht mehr als alle übrigen dabei interessirt ist, daß der Art. 29 des pariser Vertrages respektirt werde. Die serbische Frage selbst habe bereits ihre Wichtigkeit dadurch verloren, daß die Pforte die Wahl des Fürsten Milosch anerkannt. Was die dem Pascha von Belgrad im Namen der österreichischen Regierung gemachte Proposition betreffe, so habe sie nur in dem Sinne verstanden werden können, daß der Pascha den erwähnten Vorschlag der Pforte mittheilen sollte, die sich dann mit den übrigen Mächten wegen der Annahme desselben hätte verständigen müssen. (Der „Constitutionnel" vom 18ten enthält bekanntlich weitere Angaben über den Inhalt der Depesche, die bereits auf telegr. Wege bekannt sind.)

Asien.

Auf dem auswärtigen Amte zu London ist am 16. d. M. folgendes, aus Alexandria, 10. Januar, datirtes und durch den dortigen Consul, Hrn. Green, übersandtes Telegramm eingetroffen:

„Alexandria, 10. Januar.

„Der Dampfer „Benares" ist am 6. d. M. von Bombay aus zu Suez angekommen. Er bringt Nachrichten aus Bombay vom 24. Dez. und aus Aden vom 31. Dez. Die Unterwerfung der noch im Aufruhr begriffenen Distrikte hatte einen raschen Fortgang. Die Insurgenten zerstreuten sich in Folge der milden Bedingungen, welche ihnen die Proklamation der Königin anbietet, und die Schleifung der Forts so wie die Entwaffnung der Bevölkerung ward mit Strenge ins Werk gesetzt. Am 1. Dezbr. stieß die Heersäule des Brigadiers Troup zu Biswa, im Königreich Audh, mit einer von Ismael Khan befehligten starken Rebellenschaar zusammen. Unsererseits nahmen bloß die Artillerie und die Kavallerie am Kampfe Theil; der Feind jedoch hielt nur sehr kurze Zeit Stand und ergriff schleunig die Flucht. Das Ergebniß dieses Gefechtes war, daß Ismael Khan sich am 4. Dezbr. nebst einer großen Anzahl seiner Anhänger den Engländern überlieferte. Einige Andere waren seitdem seinem Beispiele gefolgt. Tantia Topi war den Engländern noch immer nicht in die Hände gefallen. Als man zuletzt von ihm hörte, glaubte man, daß er auf dem Wege nach Udeypur im Radschputen-Lande begriffen sei.

„Am 5. Dezember ging eine Schaar flüchtiger Rebellen vom Fil Fitilh zu Biswa, die Wachsamkeitt der längs dem Gangesufer postirten britischen Truppen täuschend, plötzlich über den Fluß und betrat das Doab, wie man vermuthet, in der Absicht, in Central-Indien zu Tantia Topi zu stoßen. Die Stärke dieses von Feroze Schah befehligten Haufens belief sich auf 900 Reiter, 300 Mann Infanterie, eine kleine Kanone und einige Elephanten. Am 8. Dezember traf Herr Hume mit ihnen zusammen. Derselbe sah sich genöthigt, sich nach Hurtschandpur zurückzuziehen, wo er ein kleines Fort occupirte. Am 12. Dezember stand die Rebellenschaar zu Tangena. Sie zog plündernd und sengend und brennend südwärts und ward von General Napier auf den Fersen verfolgt. — Nachstehendes, aus Gwalior, 18. Dezember, datirtes Telegramm des Majors Manakersen bringt die letzten Nachrichten über die zu Ranade stehenden Rebellen."

„Am 17. Dezember schlugen Sir R. Napiers Streitkräfte die von Feroze Schah befehligten Rebellen und verfolgten sie 8 Meilen weit, wobei sie ihnen bedeutende Verluste beibrachten. Kapitän Meade vom 14. Dragoner-Regiment erbeutete 6 Elephanten. Kapitän Pretlyahn (Prettyman?) vom 14. Dragoner-Regiment erhielt eine Wunde am Bein. Außerdem wurden 8—10 Mann verwundet. Getödtet ward Niemand. J. Green.

Malta, 14. Januar. Arthur Fanshawe, Vice-Admiral."

Breslau, 20. Januar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Klosterstraße 54 ein dunkelblauer Düffelüberzieher mit schwarzem Sammetkragen, 1 schwarzer Tuchrock, 1 Paar schwarze und 1 Paar hellgrau gestreifte Beinkleider, im Gesammtwerthe von 33 Thlr.; Blücherplatz 10 ein schwarzer Schafpelz, 1 schwarzer Flauschrock, 1 Paar Englisch-Lederhosen, 1 roth- und blaukarrirte Sammetweste und 1 weißes Vorhemdchen, Gesammtwerth ca. 10 Thlr.; Breitestraße Nr. 49a. von unverschlossenem Wäschboden, 3 Stück Hemden, von denen 2 weiß und 1 weiß- und blaukarrirt ist, ein noch neues Betttuch und 1 altes weißes Tischtuch.

Gefunden wurde: ein mit 4 Buchstaben gez. weißes Taschentuch.

Abhanden gekommen ist ein kleiner gelber Hund (Spitz) mit Maulkorb und Steuermarke Nr. 3184 versehen und auf den Namen „Zampa" hörend.

Verloren wurde: 1 schwarzer Tuchmantelkragen mit Moiree-Besatz.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadtgericht, Abtheilung für Strafsachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugten Betriebes der Schankwirthschaft zu 60 Thlr. oder 4 Wochen Gefängniß; eine Person wegen unbefugter selbständiger Ausübung des Schneidergewerbes zu 40 Thlr. oder 3 Wochen Gefängniß; eine Person wegen Droschken-Kontravention, zu 2 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Ueberschreitung der Droschken-Fartaxe, zu 1 Thlr. 10 Sgr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen eigenmächtigen Arbeitsaustritts, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Verengung der Passage auf dem Bürgersteige zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person weil sie den ihr gehörenden Hund ohne Maulkorb hat auf der Straße umherlaufen lassen, zu 1 Thlr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Erregung ruhestörenden Lärmes, zu 10 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß.

Angekommen, Se. Durchl. Hans Heinrich XI. Fürst von Pleß aus Pleß. Se. Durchl. Heinrich XII. Prinz Reuß aus Stonsdorf. Kgl. sächs. Kammerherr Graf Vitzthum aus Oberschlesien. (Pol. Bl.)

Die Kosel-Oderberger Eisenbahn hat bekanntlich für das Jahr 1857 ihren Aktionären keine Dividende abgeworfen. Inzwischen waren an der Börse Abschlüsse über Dividendenscheine erfolgt. Unter andern war ein Geschäft dahin geschlossen worden, daß der Käufer sich verpflichtete 100 Stück Kosel-Oderberger Dividendenscheine pro 1857 zum Preise von 3¼ Thlr. pro Stück acht Tage nach Bekanntmachung der Dividende, eventuell acht Tage nach der Generalversammlung abzunehmen oder nach der Wahl des Verkäufers demselben die Differenz zu vergüten.

Auf die Weigerung des Käufers klagte der Verkäufer wegen Gewährung des Kaufgeldes und der Zinsen. Der Verklagte wandte ein, das Geschäft sei nichtig, weil der gehoffte Vortheil nicht zur Wirklichkeit gekommen sei. Das Stadtgericht hat diesen Einwand verworfen und ausgeführt, ein gewagtes Geschäft im Sinne der §§ 8, 29 und 30 I., 11. Allg. Landr. liege nicht vor, vielmehr sei ein Forderungsrecht an die Aktiengesellschaft Gegenstand des Verkaufs, und deshalb unerheblich, ob dessen Umfang und Werth so wie dessen Realisirbarkeit zur Zeit des Kaufabschlusses noch ungewiß gewesen ist. Ueberdies gründet sich die stadtgerichtliche Entscheidung auf die Erwägung, daß aus dem Umstande, daß jetzt eine Dividende pro 1857 nicht gewährt werde, nicht zu folgern sei, daß die Gesellschaft nicht später bei gebesserten Verhältnissen die Dividende nachzahle. (B. u. H.-Z.)

Berlin, 19. Jan. Der heutigen Börse läßt sich eine gewisse Lebhaftigkeit nicht absprechen, die Haltung war aber durchweg unentschieden. Sie war bald fest, bald nachgebend, Kauflust und Schlaffheit waren in fortwährendem Wechsel. Man erörterte vielfach die politischen Nachrichten, und nach der Verschiedenheit, die sich in der Auffassung derselben kund gab, variirte die Stimmung. Erst als wiener Notirungen erkennen ließen, daß man in Wien von den Besorgnissen, welche die hiesige Börse trübten, frei ist, obgleich die neuesten Nachrichten dort nicht unbekannt sein können, trat wieder die Festigkeit ein, die in der ersten Börsenhälfte vorherrschend gewesen war. Die Umsätze waren übrigens beschränkter als gestern. Der Geldmarkt ist ohne erkennbare Veränderung.

Oesterreichische Credit-Actien eröffneten durch die wiener Notirungen (226, 226. 30, 227) geleitet, mit 110¾, wichen auf 109½, schlossen aber zu 110⅜ begehrt, als die letzte Coursnotirung aus Wien gemeldet wurde. Nehmer waren für Prämien mit 112 oder 2 per ult.; Abgeber gegen Vorprämien zu 112½—2½, während gestern bei dem Course von 112 auf 3 bestanden wurde. In Dessauern war heute mehr Geschäft; man eröffnete ½ % höher zu 50¾, in einzelnen Fällen ganz zu Anfang auch noch etwas darüber, es trat aber bald so viel Angebot ein, daß mit 50¼ leicht auszukommen war. Darmstädter waren matter und der gestrige Schlußcours (90½) nicht immer leicht zu bedingen. Disconto-Commandit-Antheile eröffneten 1 % unter gestriger Schlußnotiz zu 103½, waren dann aber unter 104 nicht zu haben. Für Genfer blieben ¼ % höher zu 60½ Käufer, eben so für Berliner Handel zu 81½, und für Schlesische Bank-Antheile zu 82½. Für Leipziger wurde 1¼ % mehr (72) bewilligt. Die Credit-Actien waren überhaupt heute fester, als gestern, an Nachfrage fehlte es den meisten Devisen nicht. Meininger, Norddeutsche und Vereinsbank waren gleichfalls nicht unbeliebt, doch hielten sich die Gebote etwas unter den letzten Coursen.

Das schon gestern hervorgehobene Interesse für preuß. Provinzialbank-Aktien war auch heute nicht zu verkennen. Die Gebote wurden aber in diesen Effekten eher herabgesetzt, nur königsberger ¾ % höher mit 84¼ bezahlt und fehlten dazu noch Abgeber. Bei danzigern war dagegen der gestrige Cours (84½) nicht mehr zu bedingen; posener wurden ½ % herabgesetzt mit 83½ gehandelt; pommersche gingen ½ billiger mit 100½ um. Preuß. Bankantheile hoben sich wieder auf den vorgestrigen Cours (139). Für Gothaer wurde 1% mehr (77) geboten, für thüringer ¾ % mehr (73¾) bewilligt. Weimarische blieben ½ % billiger mit 95½ angetragen.

In den Eisenbahn-Aktien trat eine belebtere Bewegung wiederum nur in den leichten Devisen hervor, die schweren waren mehr als gestern offerirt und erlitten vielfach, wenn auch nur mäßige, Rückgänge. Die österreich. Staatsbahn-Aktien schwankten in ihrer Coursentwickelung nach Maßgabe der wiener Angaben, im Allgemeinen war aber ihre Haltung matter. Man eröffnete zur gestrigen Schlußnotiz (155), wich auf 154, um wieder zu 155 zu schließen. Wittenberger schließen ¼ % niedriger (43¾), Mecklenburger wie gestern (52¾); in diesen beiden letzteren Papieren war das Geschäft sehr rege, Anfangs auch Abgeber ziemlich zurückhaltend, so daß zuerst mehr als gestern am Schlusse bewilligt werden mußte. Nordbahn hielten sich ⅜ höher auf 60½, nachdem sie mit 60¾ eröffnet hatten und auf 60¼ gewichen waren. Mastrichter waren matter und über 31½ wohl nur selten im Handel. Nahebahn hob man um ¾ % auf 59¾, dazu waren jedoch mehr Abgeber als Käufer. Dringende Frage erhielt sich für Koseler, die 1 % höher bis 54 bezahlt werden mußten; zu 53 wird wenig gehandelt sein. Tarnowitzer waren wieder fester und zu 47½ schon nicht mehr leicht zu haben. Von den schweren Aktien kam wenig in größeren Umsatz. Wir haben hervorzuheben, daß Köln-Mindener ½ billiger mit 139 angeboten blieben, Anhalter ¼ billiger mit 111, junge blieben 104¼. Für die letzten wird der 15. Januar als Erscheinungstag angenommen. Hamburger blieben ¾ billiger mit 103½ unverkäuflich.

In Preußischen Fonds war Frage nicht zu vermissen, von Pfandbriefen war jedoch Mehreres heute offerirt, namentlich 3½ % Märker und Pommersche in beiden Emissionen. Von Rentenbriefen waren dagegen Märker und Pommern ¼ % höher und für alle übrigen fehlten noch immer Abgeber. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Januar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. incl. Div. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101⅛ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 51 etw. bez.. Hörder Hütten-Verein 103 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 94⅛ etw. bez.

Die Börse war heute nicht so animirt, wie die Tage zuvor, und bei vermindertem Geschäftsverkehr wurden einige Aktien höher, einige andere dagegen billiger verkauft. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 51% etwas bezahlt worden. — Ein Posten Hörder Hütten-Aktien ist à 103⅛ incl. Div. umgesetzt worden. A. Alsberger Hütten-Aktien erhielten sich à 51% begehrt. — Thuringia-Aktien waren à 93% zu haben.

Berliner Börse vom 19. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¼ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94 G.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	101 G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ B.
dito dito	4	93¾ G.
Pommersche	3½	85¼ B.
dito neue	4	93¼ B.
Posensche	4	99 G.
dito	3½	88⅜ G.
dito neue	4	89⅝ bz.
Schlesische	3½	85 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93½ bz.
Pommersche	4	93¼ bz.
Posensche	4	92¼ bz.
Preussische	4	92¾ G.
Westf. u. Rhein.	4	95 G.
Sächsische	4	94 G.
Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	79½ Ende 78¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	108½ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	80½ à ¼ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 bz.
dito 5. Anleihe	5	104¾ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90 etw. bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 B.
dito à 300 Fl.	5	93½ G.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 etw. bz u. B.
Baden 35 Fl.	—	31 bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	79 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	31½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	74 B.
Berg.-Märkische	3½	4	76 bz.
dito Prior.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	5	102½ G.
dito III. Em.	—	3½	75½ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	111 B.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin-Hamburg	6	4	103½ B.
dito Prior.	—	4½	102½ G.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	131½ B.
dito Prior. A.B.	—	4	90 bz.
dito Lit. C.	—	4½	99 bz.
dito Lit. D.	—	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	105 etw. bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ b.
Breslau-Freib.	5	4	92½ bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	139 B.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103 G.
dito II. Em.	—	4	89½ bz.
dito III. Em.	—	4	85½ B.
dito IV. Em.	—	4	85¾ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	155½, 154, 155 bz.
dito Prior.	—	3	268 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	148 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	189 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	44¼ à 43¾ bz. u. G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	93 G.
dito dito C.	5	5	89½ G.
Mecklenburger	2	4	53 à 52½ bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92¾ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92 G.
do. Pr. Ser. III.	—	4	90¼ bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	103 bz.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	60¾ à ¼ à ½ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	132 bz. u. B.
dito B.	13	3½	121 G.
dito C.	13	3½	132 bz. u. B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	85¾ G.
dito Prior. E.	—	3½	75½ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	47½ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1½	4	64½ G.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	100 bz.
dito Prior. III.	—	5	100 bz.
Rheinische	6	4	89 B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86 bz.
dito Prior.	—	4	85 G.
dito Prior. II.	—	4½	94½ G. III. E. 92¾ b.
Thüringer	7	4	107 B.
dito Prior.	—	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	53 Anf. à 54 bz.
dito Prior.	—	4	81 à 82 bz.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78½ G.
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	120 G.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	81½ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	92⅝ bz. i D.
Braunschw. Bnk.	6¼	4	106⅝ etw. bz.
Bremer „	7½	4	100½ B.
Coburg Crdtb. A.	4	4	78 G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89¾ etw. bz. i D.
Darmst. (abgest.)	5	4	90½ à ¼ à ⅜ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	50¾ à ¼ bz. u. G. i. D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	103½ à 104 bz
Genf. Creditb.-A.	5½	4	60½ bz. u. B. i. D.
Geraer Bank	5	4	82½ Klgt. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	82¾ G.
„ Ver.- „	4	4	97 G. i. D.
Hannov. „	5	4	95 G. i. D.
Leipz. „	—	4	72 bz. i. D.
Luxembg. Bank	4	4	78 G.
Magd. Priv.-B.	3½	4	87½ B.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	81 bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	—	5	51 etw. bz.
Oesterr Crdtb. A.	5	5	110¾, 109½ 110⅜ b.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83½ bz.
Preuss. B.-Anth.	8½	4½	139 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	82½ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¼	4	73¾ etw. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	95½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	151¼ bz.
dito	2 M.	150⅜ bz.
London	3 M.	6. 20 bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97⅝ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	96½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 18 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99¼ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	101¼ bz.
Bremen	8 T.	109½ bz.

Berlin, 19. Januar. **Weizen** loco 48—76 Thlr. — **Roggen** loco 47¾ Thlr. Gld., 46½—47 Thlr. gefordert, Januar 47 Thlr. Br. und Gld., Januar-Februar 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. Gld., Februar-März 46¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., April-Mai 46¼—46¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., Mai-Juni 46¾—47 Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 47¼—47½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Hafer Frühjahr 30¾ Thlr. Br.

Rüböl loco 15 1/12 Thlr. bez. und Br., 15 Thlr. Gld., Januar 14⅚—14⅚ Thlr. bez., 14⅞ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., Januar-Februar 14¾ Thlr. bezahlt und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Februar-März und März-April 14⅔ Thlr. Br., 14⅔ Thlr. Gld., April-Mai 14⅔—14⅚ Thlr. bezahlt, 14¾ Thlr. Br., 14 7/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 18½ Thlr., Januar und Januar-Februar 18½ Thlr. bez. und Gld., 18⅝ Thlr. Br., Febr.-März 18⅝ Thlr. bez., 18⅔ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., März-April 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., April-Mai 19⅓—19 5/12 Thlr. bez., 19½ Thlr. Br., 19⅓ Thlr. Gld., Mai-Juni 19¾ Thlr. bez. und Brief, 19⅝ Thlr. Gld., Juni-Juli 20⅛—20¼ Thlr. bezahlt und Gld., 20½ Thlr. Br., Juli-August 20¾ Thlr. bez. und Gld., 21 Thlr. Br.

Roggen loco begehrter, Termine bei geringem Umsatz besser bezahlt. — Rüböl loco schwach behauptet, Termine, besonders spätere Sichten, zu niedrigeren Preisen erlassen. — Spiritus loco ⅙ Thlr. billiger, Termine wenig verändert.

Stettin, 19. Januar. **Weizen** wenig verändert, loco gelber geringer pr. 85pfd. 55 Thlr. bezahlt, 83/85pfd. gelber 64 Thlr. Br., 63½ Thlr. Gld., 85pfd. vorpommerscher 66 Thlr. bez., 86pfd. do. 67 Thlr. bez.

Roggen flau, loco nach Qualität 42¾—44¾ Thlr. bezahlt, frei Bahn 45¼ Thlr. bez., Alles pr. 77pfd., 77pfd. pr. Jan.-Februar 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 44½—44¼ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 44¾ Thlr. bez. und Br., pr. Juni-Juli 45½—45 Thlr. bez., 45¼ Thlr. Br., pr. Juli-August 46 Thlr. Br.

Gerste 69/70pfd. große pomm. pr. Frühjahr 37½ Thlr. Br., 37 Gld.

Heutiger Landmarkt. Weizen 54—61 Thlr. Roggen 45—50 Thlr. Gerste 34—36 Thlr. Hafer 26—30 Thlr.

Rüböl unverändert, loco 14⅚ Thlr. bezahlt, 15 Thlr. Br., pr. Januar 14¾ Thlr. bez., pr. April-Mai 14⅔ Thlr. Br., pr. Sept.-Okt. 14 Thlr. Br.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 20½—20⅝ % bez., pr. Januar-Februar 20¼ % Br., pr. Februar-März 20⅛ % Br., pr. Frühjahr 19½ % bez. und Br., pr. Mai-Juni 18¾ % Br., pr. Juni-Juli 18¼ % bez.

Heringe, schottische crown und fullbrand 10¼ Thlr. transf. bez., Ihlen 8½ Thlr. transf. bez.

Thran, brauner astrachanischer 11 11/12 Thlr. bez.

Bancazinn 46½ Thlr. Br.

Leinöl loco inkl. Faß 12 5/12 Thlr. Br.

Leinsamen, pernauer 12¾ Thlr. bez.

Palmöl, 1ma liverpooler 14⅚—14 23/24 Thlr. auf Lieferung bez.

In voriger Woche sind hier auf der königl. Oberschlesischen Bahn eingegangen: 628 Schfl. Weizen, 275 Schfl. Roggen, 2292 Schfl. Hafer, 150 Schfl. Gerste, 75 Schfl. Erbsen, 1114 Schfl. Rübsen, 24 Schfl. Kartoffeln, 245 Ctr. Mehl, 59 Faß Spiritus.

Breslau, 20. Januar. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten in unverändert matter Haltung, schleppendes Geschäft, mittelmäßige Zufuhren wie Angebot, letzte Preise schwach behauptet. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus still, loco 8, Januar 8⅙ eher B. als G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 63 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit. Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 18—20—22½—24½ Thlr.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Neisse. Weizen 70—112½ Sgr., Roggen 56—62 Sgr., Gerste 38—46 Sgr., Hafer 30—38 Sgr., Erbsen 100—110 Sgr., Linsen 125 Sgr., Pfd. Butter 6—7 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.